

Die MLPD Berlin Süd Ost
lädt herzlich ein in den „Treff International“
Reuterstr. 15, Bln-Neukölln (Nähe Hermannplatz)

Werner Seelenbinder - Ein Vorbild für die Jugend

Freitag, 15. November 2024
Einlass 18 Uhr, Beginn 18.30 Uhr



- sein Leben als
berliner Spitzen-
sportler, Anti-
faschist und
Kommunist
- Film- und Roman-
Ausschnitte
- antifaschistische
Lieder und
Gedichte

Es gibt leckeres Essen.

Email: mlpd.berlin.sued-ost@gmx.de

Tel.: (030) 52689322

V.i.S.d.P.:
B. Riemer
Morusstr.22,
12053 Berlin

Werner Seelenbinder war ein absoluter Spitzensportler im Schwergewichtsringen - fair, bescheiden, risikobereit und hatte ein unbändiges Gerechtigkeitsgefühl. Diese Eigenschaften und seine persönlichen Erfahrungen als Arbeiter in der Wirklichkeit der Weimarer Republik und später auf Sportwettkämpfen in der sozialistischen Sowjetunion ließen ihn eine bürgerliche Sportlerkarriere ausschlagen.

Er entschied sich zur Mitgliedschaft in der Kommunistischen Partei und verstand es, viele Menschen für den Arbeitersport und die sozialistische Idee zu begeistern. Werner Seelenbinders herausragende sportliche Fähigkeiten wurden in der Zeit des Hitlerfaschismus zu einer wichtigen Möglichkeit, den Widerstand zu organisieren: Er nutzte Wettkämpfe im Ausland für Kontakte, arbeitete in bürgerlichen Sportvereinen usw.

Werner Seelenbinder wurde vor 80 Jahren am 24. Oktober 1944 im Zuchthaus Brandenburg von den Hitlerfaschisten ermordet. Von diesem Tag ist der Abschiedsbrief überliefert, in dem es u.a. heißt:

„Die Stunde des Abschieds ist nun für mich gekommen. Ich habe in der Zeit meiner Haft wohl alles durchgemacht, was ein Mensch so durchmachen kann. ... Ich hätte gerne gemeinsam mit Euch, mit meinen Freunden und Sportkameraden, die Köstlichkeiten und Annehmlichkeiten des Lebens... erlebt. Ich weiß aber, daß ich in den Herzen von Euch und auch bei vielen Sportanhängern einen Platz gefunden habe, ... Dieses Bewusstsein macht mich stolz und stark und wird mich in letzter Stunde nicht schwach sehen.“

Er wurde in Berlin-Neukölln begraben.

Angesichts der akuten faschistischen Gefahr heute nach der EU- und der Thüringen-Wahl ist er ein Vorbild im antifaschistischen Kampf.

